

Prof. Dr. Alfred Toth

Einbettungsobjekte

1. Unter Einbettungsobjekten, einer hiermit neu eingeführten ontischen Objekt-Kategorie, verstehen wir Objekte, die vermöge Toth (2015a, b) koordinative, subordinative, superordinative, präpositive oder postpositive Adjunktionen von Teilobjekten sind, die paarweise in 2-seitiger Objektabhängigkeit zueinander stehen.

2.1. Koordinative Objekte



Thiersteinerrain 55, 4059 Basel

2.2. Subordinativ und superordinative Objekte



2.3. Präpositive und postpositive Objekte

Negative Griffe können als objektale Glieder von Paarobjekten definiert werden, deren anderes Glied die subjektale Hand ist. Damit liegt ein wohl singulärer Fall einer iconischen Abbildung von Paarobjekten vor, welche die Subjekt-Objekt-Grenze transgrediert (vgl. dagegen ohne Transgression: Schlüssel und Schloß, Stecker und Steckdose, Achse und Rad).



Während bei negativen Griffen die Exessivität relativ zu ihrem Referenzobjekt (der Schublade) als Postpositivität definierbar ist, und zwar definiert durch ontische Leere, d.h. Abwesenheit von Substanz, ist bei positiven Griffen die Adessivität relativ zu ihrem Referenzobjekt als Präpositivität definierbar, definiert durch ontisch Nichtleere, d.h. Substanz.



2.4. Doppelt eingebettete Objekte

2.4.1. Subordinativ-superordinativ-postpositiv



2.4.2. Subordinativ-superordinativ-präpositiv



Literatur

Toth, Alfred, Zweidimensionale ontische Einbettung. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Einbettungstypen von Objektpaaren. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

22.4.2015